

# **Tätigkeitsbericht der DVJJ- Landesgruppe Sachsen- Anhalt für das Jahr 2013**

Dem Vorstand der Landesgruppe gehören an:

Vorsitzender: Prof. Dr. K.-D. Bussmann, Universität Halle

Stellvertreter: Frau Dr. D. Trunk; Universität Halle

Herr K. Breymann, Oberstaatsanwalt a.D.

Beisitzer: Prof. Dr. H. Fischer, HS Merseburg

Frau Dr. C. Limbach, LG Magdeburg

Herr S. Hutsch, DPWV

Frau K. Reibold, JGH Magdeburg, Finanzen

## **Ungehorsamsarrest für Schulverweigerer**

In Sachsen-Anhalt nimmt die Bedeutung des OWiG-Arrest in der Arrestanstalt Halle quantitativ zu. Neben der allgemein gegen den Arrest vorgebrachten Kritik, sind die Bedingungen in der Arrestanstalt Halle, insbesondere für Schulverweigerer ungünstig. Im Rahmen der Landtagsanhörungen zu dieser Problematik im Jahr 2012 zeichnete sich ein Konsens über verschiedene Professionen, über Praktiker und Wissenschaftler hinweg ab, den OWiG-Arrest aus dem Schulgesetz zu streichen. Eine gegenteilige Stellungnahme des Verbandes der Schulleiter verhinderte dies zunächst. Die Diskrepanz zwischen dem pädagogischen Anspruch von Schule und dem strukturellen Mangel an Pädagogik im Arrest irritierte.

Justiz- und Kultusministerium haben sich im Dezember 2013 auf ein zunächst zweijähriges Moratorium verständigt, in dem keine Schulbummelanten mehr in Beugearrest genommen werden sollen. Mit dem Moratorium soll nun der Beweis angetreten werden, dass sich die Zahlen der Schulschwänzer auch ohne Beugearrest nicht erhöhen - und die Maßnahme damit tatsächlich überflüssig ist. „Wenn ein Moratorium hilft, neue Wege zu gehen, um Jugendarrest zu vermeiden, ist es sehr zu begrüßen“, so Kultusminister Dorgerloh.<sup>1</sup>

## **Jahrestagung der DVJJ Sachsen- Anhalt**

Thema der Tagung war *„Kooperation an der Schnittstelle von Schule, Jugendhilfe und Justiz“*. Sie fand am 18.10.2013 im Justizzentrum Magdeburg statt. Kooperationspartner waren das Ministerium für Justiz und Gleichstellung Sachsen-Anhalt, das Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) und das Landesschulamt Sachsen-Anhalt (LSchA). Ziel war es, die

---

<sup>1</sup> Mitteldeutsche Zeitung, 20. Dezember 2013.

verschiedenen Fachlichkeiten zusammenzubringen, die rechtlichen Grundlagen des Handelns des jeweils anderen deutlich zu machen ebenso wie die Leistungsfähigkeit der unterschiedlichen Institutionen Schule, Jugendhilfe und Justiz.

Erstmals wandte sich die Tagung nicht nur an die Jugendsachbearbeiter der Justiz, der Polizei und den Jugendgerichtshelfern, sondern auch an Vertreter der Schulen. Ausgangspunkt war die Diskussion um die Abschaffung des OWiG-Arrestes für Schulverweigerer, die auf einer Initiative zur Änderungen des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt der Partei Die Linke 2012 basierte (vgl. oben).

Die DVJJ, die ebenfalls im Rahmen dieses Verfahrens gehört wurde, suchte daher den Kontakt zum Landesschulamts (LSchA) und zum Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA), wo man sich offen gegenüber dem Thema und einer gemeinsamen Tagung zeigte. Im weiteren Verlauf gediehen die gemeinsamen Absprachen diesbzgl. jedoch nicht wunschgemäß. Das Kultusministerium übernahm dann eine moderierende bis tragende Rolle. Letztlich konnten über das LISA-Weiterbildungsportal die Schulen und damit die Lehrer umfassend über die Tagung informiert werden. Die Anmeldung zur Tagung wurde für die schulischen Vertreter ebenfalls über das LISA abgewickelt. Die Vertreter der Gerichte und der Staatsanwaltschaften meldeten sich über den langjährigen Kooperationspartner, dem Ministerium für Justiz und Gleichstellung Sachsen-Anhalt, an. Alle anderen wurden über die DVJJ direkt erfasst. Insgesamt haben sich rd. 120 Personen für die Tagung und die Workshops angemeldet. Mehrheitlich handelte es sich um Sozialarbeiter bzw. Sozialpädagogen der JGH und von freien und staatlichen Einrichtungen der Jugendsozialarbeit. Die Resonanz der justiziellen Vertreter war gering. Von den schulischen Vertretern, in der Regel Schulleiter und Schulsozialarbeiter, waren knapp zwanzig gekommen.

Die Teilnehmerzahl aus Justiz und Schule befriedigt nicht. Dabei ist zu bedenken, dass dies die erste gemeinsame Tagung war, und das LISA ebenso wie das Kultusministerium jeweils ein positives Signal für eine Weiterführung sendeten.

Das Tagungsprogramm umfasste folgende Punkte:

10:00 Uhr Begrüßung und Einleitung, Prof. Dr. K.-D. Bussmann (MLU Halle; DVJJ)

10:30 Uhr Hauptreferat und Diskussion

*Deviante Kinder und Jugendliche aus der Perspektive von Schule, Kinder- und Jugendhilfe, Polizei, Staatsanwaltschaft und Strafvollzug.*

B. Holthausen (DJI, München)

---

12:00 Uhr Pause

13:00 Uhr Panel Sessions (Workshops)

---

PS 1 *Schwänzer, Verweigerer, Abbrecher und alternative Angebote. Der praktische Umgang mit Jugendlichen, die Probleme haben und Probleme machen.*

---

Referent: S. Uhlig (Rückenwind e.V., Schönebeck)

Moderation: Ri'in S. Lehman (Direktorin des AG Schönebeck)

PS 2 *Jugendarrest: Formen und Alternativen. Eine Auseinandersetzung mit Warn- & OWi-Arrest.*

Referenten: Ri'in M. Leske (AG Halle), Dr. D. Trunk (MLU Halle; DVJJ)

Moderation: R. Hanselmann (KJR LSA)

PS 3 *Professionelles Führungshandeln bei Rechtsverstößen durch SchülerInnen.*

Referent: U. Zeidler (LSchA, Halle)

Moderation: S. Alder (LISA, Halle)

15:30 Uhr Vorstellung der Ergebnisse der Workshops  
Verabschiedung

---

16:00 Uhr Ende

10:00 – Poster Session für Projekte der Kinder- und Jugendarbeit

16:00 Uhr

## **LPR Sachsen-Anhalt**

Die Landesgruppe ist weiterhin Mitglied im Landespräventionsrat des Landes Sachsen-Anhalt.

## **Homepage und Flyer**

Die Homepage der Landesgruppe wurde ausgebaut. Für die Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere auch die Mitgliederwerbung, wurde der Flyer überarbeitet. Dieser kann bei Bedarf angefordert werden.

D. Trunk

Halle, den 13.01.2014